

—ANGELFISCHEREI—



Hechte satt – auf den Ålandinseln

Die untergehende Sonne empfing uns bei der Landung in Helsinki, wo wir die erste Nacht unserer Reise verbrachten. Nächsten Tag nach dem Frühstück ging es in gewohnter Finnair-Qualität weiter nach Turku und schließlich Mariehamn auf den Ålandinseln. Unser Ziel war Björkliden Stugby auf Hammarland.

Das dort von Leif Mattson geführte Feriendorf übertraf unsere Erwartungen deutlich: Die kleinen Holzhäuser super sauber und nett eingerichtet, das Essen, von Frau Mattson persönlich zubereitet, war wirklich hervorragend. Die Lage direkt am Wasser war optimal.

Vom dortigen Fischereiexperten Kalle Petersen wurden wir dann in das Revier eingeführt, und ich würde eine solche Einführung jedem dringend empfehlen, der einen Fischerurlaub auf den Ålands plant. Erstens findet man die wirklich guten Fangplätze nur nach einigem Suchen, und das kostet wertvolle Urlaubszeit, und zweitens kann es sehr schnell passieren, daß man, kaum hinter einen Felsen gefahren, nicht mehr weiß, wo man eigentlich ist.

Kalle erwies sich als ausgezeichnete Guide. Mit zwei Motorbooten fuhren wir die besten Fangplätze an. Diese Fangplätze sind in aller Regel flache Inseln oder Untiefen. Dort halten sich die Hechte und Barsche auf, allerdings sollte man, wenn man mit dem eigenen Motorboot unterwegs ist, sehr vorsichtig fahren, denn oft ragen Felsen unvermutet bis knapp unter die Oberfläche.

Die reizvolle Landschaft, die zahllosen Urgesteinsinseln mit Kiefernbestand suggerieren dem Neankömmling überall erfolgversprechende Angelplätze, doch wie bereits erwähnt, ist es sehr wohl vorteilhaft, sich die guten Plätze anfangs vom Guide zeigen zu lassen. Als gängigste Methode erwies sich

Kapitale Hechte im Mondsee

Am 13. Oktober 1993 konnte der siebzigjährige Salzburger Hans Quehenberger nach einem dreiviertelstündigen Drill einen 1,37 m langen und 19 kg schweren Hecht anlanden. Eine Altersbestimmung durch die BA Scharfling ergab ein Alter von 15 Jahren.

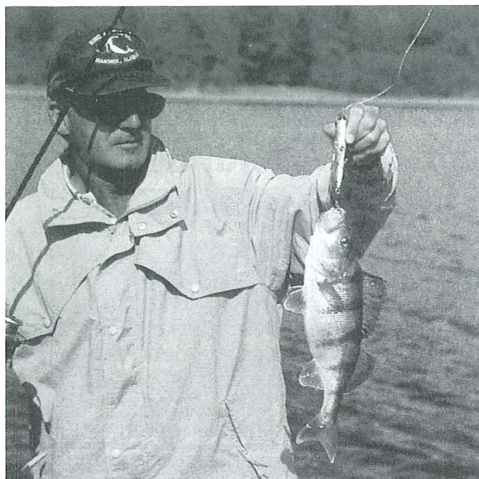
Einige Tage vorher hatte der passionierte Petrijünger schon einen 15-kg-Esox in der Nähe des Ausrinnes des Drachensees erbeutet.

Ja.

- 1 **Schlachthilfe** (AGK) mit Auswaschbürste
- 1 **Planktonnetz** Durchmesser 2 m
- 1 Planktonfütterungsautomat für gefrorenes Plankton
- 1 **Transportbehälter** 800 l Inhalt mit Schleuse
- 1 Transportbehälter 160 l

Räucherhaken und diverse
—Kleinteile zu verkaufen.

**Telefon 0 53 56/30 52 oder
0 66 3/85 97 64.**



Das Durchschnittsgewicht der Barsche lag bei 0,5 kg

die Spinnanglerei mit Wobblern, bei den Wobblern wiederum diejenigen mit Barschdekor. Das Hecht- und Barschvorkommen ist gewaltig, und die Durchschnittsgewichte sind beachtlich. Auch für Flugangler mit Streamerrute sind die Älands gut geeignet, wenn der Wind nicht zu stark weht kann man die Hechte auf Sicht anwerfen und natürlich auch fangen.

Wegen der zahlreichen Hechte hatten wir bei den Wobblern die Widerhaken zurückgebogen, um die kleineren (so mit ca. 2 kg) leichter zurücksetzen zu können.

Da es in dem gemütlichen Feriendorf abends meist etwas später wurde, fischten die meisten unserer Gruppe erst nach dem Frühstück, doch mein Salzburger Freund Franz Ortner und ich wollten es genau wissen. Mitte der Woche ging's um fünf Uhr früh los:

zwei Mann – ein Boot, und ab zu den mittlerweile ja bekannten Fanggründen. Das Ergebnis war überwältigend: in zwei Stunden 13 Hechte, nicht mitgezählt jene Fische, die sich direkt beim Boot vom Wobbler befreien konnten. Neben den erwähnten 13 Hechten konnten wir in den zwei Stunden noch einige Barsche (Durchschnittsgewicht 0,5 kg) und einen wunderschönen Äland ebenfalls mit dem Hechtwobbler fangen.

Doch auch der Rest der Gruppe konnte nach dem ausgedehnten Frühstück zwischen Kiefern und Birken tagsüber noch jede Menge Hechte und Barsche erbeuten. Gleich am ersten Tag fing unser Reiseleiter Krister Nyström beim ersten Wurf einen Barsch mit gut einem Kilo, und so ging's dann auch weiter: Einige Hechte um die 5 bis 6 kg wurden gefangen; natürlich kamen auch viele ab, von denen man das Gewicht nur schätzen kann. Gleich am ersten Tag wurde auch ein Hecht mit ca. 10 kg von unserem Freund Rudi Deltl gefangen. Anmerken möchte ich in diesem Zusammenhang, daß wir praktisch alle Hechte freisetzen (ist aber nicht vorgeschrieben) und uns nur die großen Barsche mitnahmen. Diese wurden dann von Frau Mattson abends köstlich zubereitet.

Vor unserer Rückreise besuchten wir noch das Hotel Bastö und fischten in den umliegenden Gewässern. Das Ergebnis war wieder eindrucksvoll: In wenigen Stunden hatte jedes Boot einige schöne Hechte gefangen. Interessant auch die Fischputzstelle dort mit elektrischen Fisch-Entschupper.

Nächsten Tag ging unser Kurzurlaub auf den Älands leider schon zu Ende. Der Fischreichtum ist wirklich überwältigend, und keiner von uns hatte jemals so viele Hechte oder Barsche gefangen wie hier.

Fotos und Text: Wolfgang Hauer, Linz

Veranstalter: Top Reisen, Hildmannplatz 5, 5020 Salzburg, Tel. 0 66 2 / 84 59 27. Kontaktadresse Finnland: Leif Mattson, Björklidens Stugby, Frebbenby, FF-22240 Hammerland, Tel. (+) 358 2837800

Achtung!

Vergebe ab 1994 Generallizenz für 50 ha großen
Salmonidensee in Österreich,
auch einige km Fließgewässer.

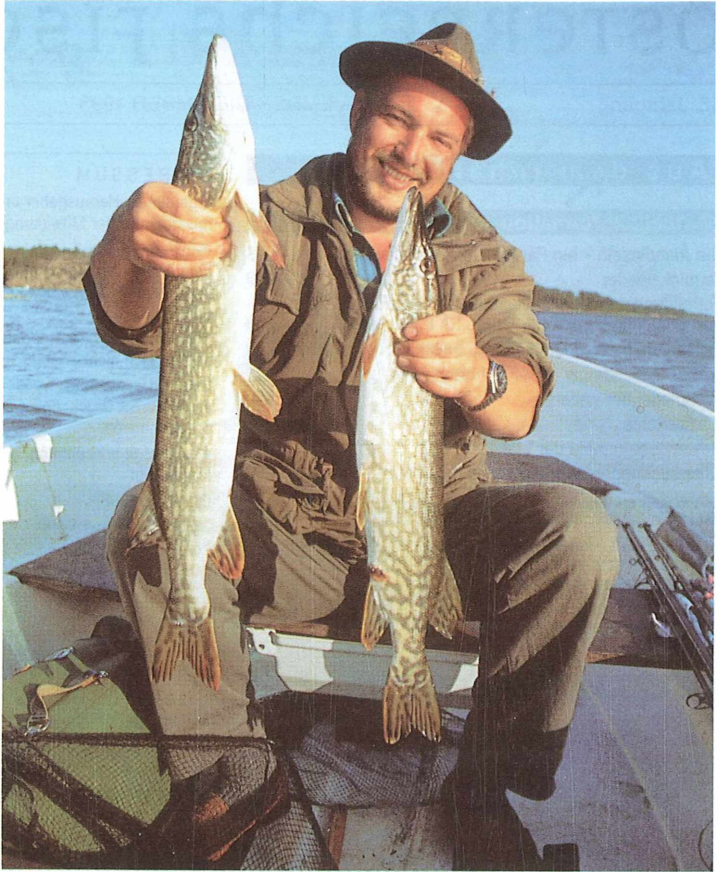
Anfragen unter Ciffre 201293 an die Anzeigenverwaltung

Die Åland- inseln – ein Paradies für Hecht- fischer

(siehe Bericht S. 285)

(Foto: W. Hauer)

Der Autor mit einem
Bruchteil der Tages-
beute beim Hechtfang
auf den finnischen
Ålandinseln ▷



Herrliche Barsche
auf den Ålandinseln
in Finnland ▽



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 285-286](#)